

## **Vorläufige Anmerkungen und derzeitige Fragestellungen zur Geschlechterperspektive bei COVID-19 Maßnahmen**

### **I. Wozu eine Geschlechterperspektive**

Eine Geschlechterperspektive umfasst vor allem den Einsatz von Vorgaben von Gendermainstreaming und Gender-Budgeting. Sie beinhaltet die Frage nach der Gleichstellung von Frauen\* und Männern\* in der inhaltlichen Befundung von Geschlechteraspekten in der Erforschung der von Stadt, Land (und auch Bund) gesetzten Maßnahmen und die Frage nach der Teilnahme von Frauen\* und Männern\* an der Erforschung und Umsetzung der Maßnahmen. Durch die Berücksichtigung einer Geschlechterperspektive in der Setzung und in der Analyse der Maßnahmen zu COVID-19 soll einem Gender Bias, also einer Verzerrung zu Ungunsten eines Teils der Bevölkerung (z.B. Frauen\*), entgegengewirkt werden (Jahn, 2005). Dabei ist zu berücksichtigen, dass soziale und politische Strukturen weitgehend geschlechtlich geprägt sind und eine historische Komponente aufweisen, die noch in der heutigen Zeit wirksam sind. Beispielsweise spricht die Istanbul Konvention zur Verhütung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Council of Europe, 2011) davon, dass „Gewalt gegen Frauen der Ausdruck historisch gewachsener ungleicher Machtverhältnisse zwischen Frauen und Männern ist, die zur Beherrschung und Diskriminierung der Frau durch den Mann und zur Verhinderung der vollständigen Gleichstellung der Frau geführt haben“ (S. 3), und somit Gewalt auch eine strukturelle Dimension hat. Diese historisch gewachsenen Machtverhältnisse zeigen sich nicht nur bei Fragen nach Gewalt deutlich, sondern sie können auch im sozialen und politischen Leben nachgezeichnet werden und müssen daher mitberücksichtigt werden.

Wenn hier nun auf die Geschlechterperspektive verwiesen wird, sprechen wir von

1. „Biologischem“ Geschlecht/sex (z.B. Hormone, Chromosomen, physiologische Charakteristika), das unter anderem bei der Erforschung von COVID-19 zum Tragen kommt und eventuelle unterschiedliche Vulnerabilitäten mitbedingen kann.
2. Sozialem Geschlecht/Gender (z.B. Geschlechterrollen, soziale Rollen, Genderstereotypen), das bei der Erfassung von Auswirkungen der COVID-19 Maßnahmen sichtbar werden kann, im öffentlichen, sozialen und privaten Bereich.
3. Intersektionalität (Crenshaw, 1991), welche individuelle soziale Kategorien (z.B. ability, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Ethnizität/Herkunft, Alter, Lebenssituation, Stadt/Stadtviertel/Land) erfasst, die in ihrem Zusammenspiel gesehen werden müssen und wodurch multiple Ungleichheit, Diskriminierung, Unterdrückung, Machtbeziehungen und Privilegien sichtbar gemacht werden können (Moradi & Grzanka, 2017).
4. Einer menschenrechtsgeleiteten Perspektive.

### **II. Ziele einer Analyse der gesetzten Maßnahmen & der Geschlechterperspektive bei geplanten/gesetzten Maßnahmen**

Das übergeordnete Ziel umfasst einerseits eine Begleitanalyse und andererseits eine Analyse, die nach dem Ende der COVID-19 Krise über die gesetzten Maßnahmen des Landes Tirol, der Stadt Innsbruck sowie der Österreichischen Bundesregierung einsetzen soll. Die Maßnahmen können nicht unabhängig voneinander betrachtet werden, da sie in Beziehung zueinanderstehen und einander bedingen. Die Analyse nimmt dabei explizit eine Geschlechterperspektive ein (siehe oben Punkt 1 bis 4), die neben Geschlecht noch weitere soziale Kategorien Alter, Klasse, Herkunft/Ethnizität, Ability, Lebenssituation inkludiert.

### **III. Maßnahmen: Analyse und Maßnahmen während der COVID-19 Situation; Maßnahmen nach der COVID-19-Krise**

#### **a. Gesundheit und Gesundheitssystem**

*Bereiche für eine Analyse*

- Maßnahmen im Bereich Gesundheit, Gesundheitsversorgung (z.B. betreffend Ambulanzen, die eventuell reduziert wurden; betroffene Patient\*innen/Patient\*innengruppen; Auswirkung auf weitere Risikogruppen, z.B. onkologische Patient\*innen; Versorgung der psychiatrischen Patient\*innen/Palliativpatient\*innen/dementen Patient\*innen)
- Geschlechterverteilung bei Mortalität und Komorbidität
- Geschlechterverteilung beim Gesundheitspersonal
- Auswirkungen auf das Gesundheitspersonal durch Arbeitsregelungen (Überstunden; Home-Office; Verfügbarkeit von Schutzkleidung und –masken sowie von psychosozialen Maßnahmen; Prämien etc.)
- Maßnahmen für Pflege- und Altersheime; Versorgung der Patient\*innen
- Maßnahmen bei psychischen Erkrankungen

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* können von Medizinische Universität Innsbruck: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Margarethe Hochleitner (Gender Medizin) vorgeschlagen werden

#### **b. Systemrelevante und nicht-systemrelevante Berufe**

*Bereiche für eine Analyse*

- Erhebung systemrelevanter und nicht-systemrelevanter Berufe und die Geschlechterverteilung innerhalb derer
- Geschlechterverteilung bei Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit
- Geschlechterverteilung bei Home-Office
- Geschlechterverteilung bei Inanspruchnahme von finanzieller Unterstützung für Unternehmen, Selbstständige, Kleinbetriebe, sozialen Einrichtungen und deren geschlechtsspezifische Auswirkungen
- Geschlechterverteilung bei Inanspruchnahme von finanzieller Unterstützung bei Selbstständigen im Gesundheitsbereich (z.B. Therapeut\*innen/Ärzt\*innen in eigener Praxis)
- Kulturschaffende und Kulturvermittlung: Verdienstentgang, finanzielle Verluste und Inanspruchnahme finanzieller Unterstützung wegen Absagen von kulturellen Veranstaltungen; Umlenken der Veranstaltungen auf alternative Medien (Geschlechterverteilung)
- Geschlechterverteilung bei den zusätzlichen Aufgaben der IT-Berufe (Onlineforen, Onlineshops, etc.)

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* ao. Univ.-Prof. Dr. Manfred Auer (Institut für Organisation und Lernen), Ass.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Heike Welte (Institut für Organisation und Lernen), Univ. Prof. i.R. Dr. Max Preglau (Soziologe). [Manfred.Auer@uibk.ac.at](mailto:Manfred.Auer@uibk.ac.at) / [Heike.Welte@ubik.ac.at](mailto:Heike.Welte@ubik.ac.at) / [Max.Preglau@uibk.ac.at](mailto:Max.Preglau@uibk.ac.at)

#### **c. Kinderbetreuung, Haushalt und Home-Office**

*Bereiche für eine Gender-Analyse*

- Umsetzung von Home-Office (Befundung der Verteilung von Zugang zu technischer Ausrüstung; von weiteren Betreuungsaufgaben der im Home-Office Arbeitenden; von unbezahlter Arbeit/Überstunden im Home-Office)
- Erhebung von Daten betreffend die getätigten notwendigen Investitionen für technische Ausrüstung (für Distance Learning, Home-Office etc.)
- Geschlechterverteilung bei der Umsetzung der schulischen Maßnahmen/Lernverhalten bei Schüler\*innen
- Erhebung von Inanspruchnahme und Ausmaß von Pflegeurlaub, Geschlechterverteilung
- Erhebung von Inanspruchnahme und Ausmaß von externer Kinderbetreuung, Geschlechterverteilung; Erhebung von Hindernissen in der externen Kinderbetreuung

- Kinderbetreuung und Distance Learning mit Kindern während COVID-19
- Betreuung von pflegebedürftigen Personen im selben Haushalt und auch nicht im selben Haushalt
- Geschlechterrollen im privaten Raum und im öffentlichen Raum: wer ist für was (und auch wann) zuständig (faktische Zuständigkeiten und deren mediale Repräsentation)
- Geschlechterverteilung von alleinlebenden älteren Personen, mit bisheriger Versorgung durch externe Unterstützung
- Analyse der Geschlechterverteilung und -verhältnisse bei Wohn- und Lebensverhältnissen von Personen, die im Berufsumfeld kaserniert sind (z.B. bei Energielieferanten, Netzbetreibern, Radiosendern etc.)

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* Können von der FP CGI vorgeschlagen werden.

#### **d. Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt**

*Bereiche für eine Analyse*

- Budgetäre Dotierung von Beratungs- und Schutzeinrichtungen und deren Proportionalität
- Ausmaß der Kontakte zu Polizei, zu Gewaltschutzeinrichtungen, sowie Hilfsangebote aufgrund von Gewalt während COVID-19
- Inanspruchnahme der Hilfsangebote während COVID-19
- öffentliche und private Maßnahmen zu Gewaltprävention während COVID-19

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* Können von der FP CGI vorgeschlagen werden.

#### **e. Weitere soziale Gruppen**

*Bereiche für eine Analyse mit Geschlechterperspektive*

- Maßnahmen und Versorgung von Geflüchteten, Asylwerbenden
- Maßnahmen und Versorgung von Wohnungslosen
- Maßnahmen und Versorgung von Migrant\*innen
- Maßnahmen und Versorgung von Personen ohne Krankenversicherung
- Maßnahmen und Versorgung von Studierenden, besonders Studierende mit verpflichtetem Praktikum (z.B. Medizinstudierende)

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* Können von der FP CGI vorgeschlagen werden.

#### **f. Öffentliche Partizipation**

*Bereiche für eine Analyse*

- Umsetzung eines öffentlichen Demokratieraums zum Einbringen von Kritik, Anliegen und politischer Partizipation
- Vernetzung von Politik und Administration mit der Zivilgesellschaft, mit Initiativen durch die Bevölkerung und durch Hilfseinrichtungen
- Kommunikation der Maßnahmen zu COVID-19: Kommunikation mit Bürger\*innen/mit Personen, die in Österreich leben bzw. der Öffentlichkeit generell seitens der Politik, Kommunikation seitens der Mediziner\*innen (siehe hierzu das laufende Pilotprojekt von Claudia Posch in Kooperation mit der Medizinischen Universität Innsbruck: MedCorpInn <http://sprawi.at/de/medcorpinn>)
- Kommunikation über verschiedene Kanäle, mit Berücksichtigung des jeweiligen Adressat\*innen-Kreises (Sprache? Barriere freie Formate?)
- Art der Kommunikation in Hinblick etwa auf verwendete Kriegsmetaphorik, Inklusion / Exklusion, Schuldkonstruktionen u.ä. sowie Verortung im historischen Muster von Pandemiediskursen (cf. Sarasin 2020)
- Kommunikation seitens der Medien

- Sichtbarkeit/Unsichtbarkeit von Männern, Frauen, Trans-, Intermenschen im öffentlichen Diskurs
- Sichtbarkeit/Unsichtbarkeit von Menschen mit Behinderungen im öffentlichen Diskurs

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* Können von der FP CGI vorgeschlagen werden.

#### **g. Zeitvertreib und private Kontakte**

- Geschlechterverteilung bei den wegen der Übertretung der Quarantänemaßnahmen polizeilich angehaltenen/gestraften Personen im öffentlichen Raum
- Geschlechterverteilung der gegen Quarantänemaßnahmen verstoßenden Personen im privaten Raum (Verlassen von verordneter individueller Quarantäne bei Infektionsverdacht oder -bestätigung; COVID-Parties)
- Medienkonsum während der Zeit der Ausgangsbeschränkung und des Social Distancing (welche Medien? welche Sendungen/Spiele? Ausmaß? Verteilung innerhalb von Familien/Gruppen?)
- Lektüerverhalten während der Zeit der Ausgangsbeschränkung und des Social Distancing (Bibliotheksforschung)
- Freizeitbeschäftigungen während der Zeit der Ausgangsbeschränkung und des Social Distancing (Heimwerken, Handarbeiten, Gartenarbeiten etc.)
- Kontaktverhalten im privaten Rahmen außerhalb des Haushaltes: Wahl der Medien (Briefe und Pakete, Telefon, Audio- und Videoanrufe, Whatsapp, Skype, etc.), Beziehungen zu Personen (welche Personen, Ausmaß)
- Sexualverhalten während der Quarantäne bzw. Ausgangsbeschränkung

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* Können von der FP CGI vorgeschlagen werden.

### **IV. Maßnahmen: Analyse nach der COVID-19 Situation**

#### **a. Gesundheit und Gesundheitssystem**

*Bereiche für eine Analyse*

- Langzeitauswirkungen von COVID-19, z.B. bei Schwangeren
- Langzeitfolgen für physische und psychische Erkrankungen, etwa durch eventuell eingeschränkten Therapiemöglichkeiten; Langzeitfolgen des temporären Mangels an Routine- und Gesundheitsuntersuchungen; Langzeitfolgen der Gewichtszunahmen im Rahmen der Zeit der Quarantäne und Ausgangsbeschränkungen; Beobachtung der Zahl der Geburten 9 Monate nach der COVID-19 Krise
- Untersuchung des Konsums von Alkohol, Tabak und Drogen während der Zeit der Quarantäne und Ausgangsbeschränkungen
- Soziale Wahrnehmung und Auswirkung von COVID-19
- Koordinierung und Strukturierung von abgesagten Terminen (z.B. Operationen, Kuren)

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* können von Medizinische Universität Innsbruck: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Margarethe Hochleitner (Gender Medizin) vorgeschlagen werden

#### **b. Systemrelevante und nicht-systemrelevante Berufe**

*Bereiche für eine Analyse*

- Auswirkung (z.B. finanziell, Bewerbung von Berufen) von COVID-19 auf systemrelevante und nicht-systemrelevante Berufe und Geschlechterverteilung
- Auswirkungen auf Erwerbsmodelle in Familienhaushalten, auf Erwerbstätigkeit und Karriereverläufe von Frauen
- Geschlechterverteilung bei Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit/Wiederanstellung

- Geschlechterverteilung bei neu geschaffenen öffentlichen/öffentlich-nahen Stellen
- Auswirkungen auf Schul- und Studienabschlüsse (und Geschlechterverteilung)

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* ao. Univ.-Prof. Dr. Manfred Auer (Institut für Organisation und Lernen), Ass.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Heike Welte (Institut für Organisation und Lernen), Univ. Prof. i.R. Dr. Max Preglau (Soziologe). [Manfred.Auer@uibk.ac.at](mailto:Manfred.Auer@uibk.ac.at) / [Heike.Welte@uibk.ac.at](mailto:Heike.Welte@uibk.ac.at) / [Max.Preglau@uibk.ac.at](mailto:Max.Preglau@uibk.ac.at)

### **c. Kinderbetreuung, Haushalt und Homeoffice**

*Bereiche für eine Analyse*

- Kinderbetreuung
- Betreuung von pflegebedürftigen Personen
- Auswirkungen der Investitionen für technische Ausrüstung während COVID-19 (für Distance Learning, Home-Office...)
- Geschlechterrollen im privaten Raum und im öffentlichen Raum: wer ist für was zuständig (auch mediale Repräsentation dieser Zuständigkeiten) nach COVID-19

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* Können von der FP CGI vorgeschlagen werden.

### **d. Öffentliche Partizipation/Datenquellen**

*Bereiche für eine Analyse*

- Bestand eines öffentlichen Demokratieraums zum Einbringen von Kritik, Anliegen und politischer Partizipation
- Nachzeichnen der Geschlechterverteilung der Maßnahmenbekanntgabe (wer berichtet von welchen Maßnahmen)
- Inkludierung der Zivilgesellschaft in den Maßnahmen währenddessen und nach COVID-19

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* Können von der FP CGI vorgeschlagen werden.

### **e. Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt**

*Bereiche für eine Analyse*

- Ausmaß der Kontakte zu Polizei, Gewaltschutzeinrichtungen und Hilfsangebote aufgrund von Gewalt nach COVID-19
- Einstellungen zu Gewalt, häuslicher Gewalt
- Weitere Gewaltdelikte nach COVID-19 (besonders auch Hassverbrechen, Gewalt gegen Frauen, soziale Gruppen)

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* Medizinische Universität Innsbruck: Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Heidi Siller (zu Einstellung zu Gewalt), [heidi.siller@i-med.ac.at](mailto:heidi.siller@i-med.ac.at)

### **f. Zeitvertreib und private Kontakte**

- Medienkonsum nach der Zeit der Ausgangsbeschränkung und des Social Distancing (welche Medien? welche Sendungen/Spiele? Ausmaß? Verteilung innerhalb von Familien/Gruppen?)
- Lektüerverhalten nach der Zeit der Ausgangsbeschränkung und des Social Distancing (Bibliotheksforschung)
- Freizeitbeschäftigungen nach der Zeit der Ausgangsbeschränkung und des Social Distancing (Heimwerken, Handarbeiten, Gartenarbeiten etc.)
- Kontaktverhalten im privaten Rahmen außerhalb des Haushaltes: Wahl der Medien (Briefe und Pakete, Telefon, Audio- und Videoanrufe, Whatsapp, Skype, etc.), Beziehungen zu Personen (welche Personen, Ausmaß)
- Sexualverhalten nach der Quarantäne bzw. Ausgangsbeschränkung

*Expert\*innen und Kontaktpersonen:* Können von der FP CGI vorgeschlagen werden.

**Diese Anmerkungen und potentiellen Fragestellungen stellen eine vorläufige Sammlung dar. Die FP CGI wird an diesem Konzept weiterarbeiten und ausloten, in welchen Bereichen die FP CGI Forschungsprojekte (in Kooperation mit weiteren Intuitionen) generieren wird. Für Nachfragen steht die FP CGI gerne zur Verfügung. Kontakt: [Kordula.Schnegg@uibk.ac.at](mailto:Kordula.Schnegg@uibk.ac.at), [Heidi.Siller@i-med.ac.at](mailto:Heidi.Siller@i-med.ac.at).**

## **Literatur**

- Council of Europe. (2011). *Council of Europe Convention on preventing and combating violence against women and domestic violence*. Retrieved from Istanbul: <https://rm.coe.int/168046031c>
- Crenshaw, K. (1991). Mapping the margins: Intersectionality, identity politics, and violence against women of color. *Stanford law review*, 1241-1299.
- Jahn, I. (2005). Die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 48, 287 – 295.
- Moradi, B., & Grzanka, P. R. (2017). Using intersectionality responsibly: Toward critical epistemology, structural analysis, and social justice activism. *J Couns Psychol*, 64(5), 500-513. doi:10.1037/cou0000203
- Sarasin, P. (2020). Mit Foucault die Pandemie verstehen. Online unter: <https://geschichtedergegenwart.ch/?code=ckdNR2swdDRpSTQ2UjRybHNvTVd4dz09&state=>